Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 54 (1956)

Heft: 12

Artikel: Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie : allgemeine Eindrücke vom VIII. internationalen Kongress für Photogrammetrie in Stockholm

Autor: Härry, H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-212738

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dieser Lehrgang ist von der Fachkommission als obligatorisches Lehrmittel bezeichnet worden. In Zukunft wird das Sekretariat der Gewerbeschule Zürich nach der Anmeldung eines neuen Lehrverhältnisses diesen Lehrgang per Nachnahme dem Lehrmeister zustellen und gleichzeitig das Tagebuch beilegen.

Der Vorstand des SVVK

Die Fachkommission für Vermessungszeichnerlehrlinge

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Allgemeine Eindrücke vom VIII. Internationalen Kongreß für Photogrammetrie in Stockholm

(Zusammenfassung des Referates von H. Härry in der Herbstversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie)

Die *Referate und Verhandlungen in den sieben Arbeitskommissionen* boten eine solche Überfülle von Themen und Stoff, daß es bald schwer wurde, Wesentliches von Unwesentlichem herauszuheben und die Arbeit zu vertiefen. Die Beschränkung auf Wesentliches und die Vertiefung der Aussprache darüber, das sich General Brown als neuer Präsident der IGP zum Programm gemacht hat, ist notwendig. Der von den schwedischen Kollegen organisierte Kongreß 1956 zeigte gegenüber früheren Kongressen verschiedene Fortschritte, vorwiegend in der frühen Bereitstellung der wissenschaftlichen Dokumentation. Diese Fortschritte, gepaart mit Beschränkung und Konzentration, sollten den Rahmen des künftigen Kongresses geben. – Neben den Arbeitskommissionen bot die *Ausstellung* besonders reiche Eindrücke. In den *Länderausstellungen* – zum Beispiel Österreich, Schweden – war die Dokumentation über wichtige Versuchsarbeiten zu sehen, und die Kommissionen II und IV – übrigens auch die OEEPE – stellten die Resultate der kontrollierten Versuchsvermessungen „Vercors" und „Oberriet" aus. Die wichtigsten Firmen der *graphischen und photographischen Industrie* zeigten dem Praktiker eine Fülle neuer Materialien und Verfahren für die mit der Photogrammetrie verbundenen graphischen Arbeitsgänge. Besonders reich war die Ausstellung der *Instrumentenfirmen* ausgefallen; sie bot die Möglichkeit, jedes wichtige Aufnahme- und Auswertegerät unter kundiger Führung zu erproben. Die ganze Ausstellung war ein Bildungsmittel ersten Ranges. Aber welcher Kongressist fand Zeit, es voll auszuschöpfen?

Fachlich höchst anregend und als Abwechslung und Gelegenheit zu interessanten Begegnungen sehr geschätzt waren die *technischen Exkursionen*, die einen guten *Einblick in den Stand des schwedischen Vermessungswesens und der Kartographie* boten. So konnte die Technische Hochschule (Prof. Hallert, Prof. Bjerhammer) mit den Instituten für Photogrammetrie, Geodäsie, Optik, Rechentechnik besucht werden, die Landestopographie (Direktor Lundgren), das Landesvermessungsamt (Direktoren Fallerius und Möller), die Kartendruckanstalt Esselte (Dr. Mannerfelt), das Stadtvermessungsamt (Stadtgeometer A. Jörbeck), der Vermessungsflugplatz der Landestopographie in Norrtälje, der zu einer Exkursion von besonderem fachlichem, landschaftlichem und gesellschaftlichem Reiz Anlaß bot. Der Photogrammetrische Dienst des Reichsamtes für Landestopographie (Ing. Ekelund) verfügt an Flugzeugen über 2 Focke-Wulff

Weihe, 2 Siebel NC 701 und 2 Junkers 89, an Kammern über 4 ältere und neuere Zeiß RBM 20/30 × 30 und 3 moderne Wild RC5 mit Aviotar- und Aviogonstutzen, an Auswertegeräten über die Sammlung A5 + 4A6 + A7 + C8 + 11 Multiplex + 4 Entzerrungsgeräte. Die Hauptaufgaben sind die Wirtschaftsphotokarte 1:10000 und die topographische Militärkarte 1:20000, die aus Senkrechtaufnahmen mit 60% Überdeckung kartiert werden. Im Landesvermessungsamt (Möller) waren interessante und gelungene photogrammetrische Katastervermessungen und Kartierungen für Güter- und Waldzusammenlegungen zu sehen, in der Technischen Hochschule (Hallert) die Resultate recht produktiver Untersuchungen über Objektivverzeichnungen, über Genauigkeit der Parallaxenmessung und die rechnerische Lösung der photogrammetrischen Auswertungsaufgabe. Diese ganz wenigen Sichtpunkte mögen hier genügen; denn das Buch, das alle Eindrücke vollständig sammeln würde, kann hier nicht geschrieben werden. – Besonders angenehm und anregend waren die *gesellschaftlichen Anlässe* und *Erholungsausflüge*, denn sie boten Gelegenheit zur Aussprache unter den Fachleuten und ihren Damen aus aller Welt, boten Eindrücke über die Landschaft und Kultur des Landes. Ein Mitternachtskonzert mit nordischer Musik im stimmungsvollen Rahmen des Nationalmuseums, ein Besuch des königlichen Schlosses Drottningholm mit der Vorführung einer italienischen Rokoko-Buffooper im entzückenden alten Schloßtheater, ein überaus originell ausgefallener Empfang im Technischen Museum, eine sonntägliche Bootsfahrt in die äußeren Schären nach Sandham, dem Segelsportparadies an der Ostsee, und schließlich als Höhepunkt und Abschluß des Kongresses ein großes und überaus festliches Bankett im Stockholmer Stadthaus waren die Anlässe, an denen sich immer eine frohe und immer wieder anders gruppierte Kongreßgesellschaft zusammenfand. Dazu boten die Behörden und die schwedischen Kollegen eine reiche Gastfreundschaft, die einige Kongressisten in Prunkräume historischer Bauten und in die privaten Wohnungen der schwedischen Kollegen führte. Während des Tages wurden die Damen mit Führungen in die im Sozialstaat besonders reichen Wohlfahrts- und Gesundheitsinstitute, in Modezentren, moderne Stadtquartiere und Museen verwöhnt und mit einer hilfsbereiten, aufmerksamen Gastfreundschaft der schwedischen Damen erfreut. Eine unvergleichlich schöne Stadt, die «Mälarkönigin», deren besonderer Reiz in einer von Wasser, Inseln, Brücken, Naturpark, Prunkbauten, modernen Wohn- und Industriebauten geprägten Harmonie liegt, bot den stets wieder neu überraschenden Rahmen dieser Fülle von Veranstaltungen. Dazu forderten die Einrichtungen des modernen Sozial- und Wohlfahrtsstaates Schweden immer wieder zu interessanten Vergleichen heraus. Wer war wohl am Ende der Kongreßwoche nicht erschöpft von der Vielfalt der fesselnden Eindrücke?

Der *Wert großer Kongresse* für die Vertiefung technischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse ist umstritten, aber ihr allgemeiner Bildungswert, ihr Wert zur Stärkung der Kulturverantwortung, wird kaum übersehen werden können. Der Einblick in eine andere Kulturentwicklung, die Aussprache hierüber mit Menschen verschiedenster Herkunft, die vielen zum Fragen auffordernden Begegnungen sind Gaben eines solch großen Kongresses, die jedem zukunftsgläubigen Menschen beglückendes Erlebnis und Ermunterung zum Wirken sind. Für solche und viele andere Gaben ist den erfolgreichen Organisatoren des Stockholmer Kongresses herzlich zu danken, den Ministern Nilson und Nordenstam, den Kollegen Fallenius, Lundgren, Johansson, Althin, Mogensen, Hallert, Fagerholm, Möller, Ahstrand und ihren Damen und Helfern.